

Zentralstelle für die floristische Kartierung von Baden-Württemberg
Staatliches Museum für Naturkunde
Abteilung Botanik
Rosenstein 1 70191 Stuttgart
www.flora.naturkundemuseum-bw.de



26. Rundbrief
November 2022

Liebe Kartiererinnen & Kartierer,

im letzten Rundbrief wurde bereits kurz berichtet, dass es mehrere personelle Neuerungen bei der Organisation der Floristischen Kartierung Baden-Württembergs gibt. In diesem Rundbrief möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich einerseits kurz vorstellen und andererseits einen Kartieraufruf starten.



Ich habe an der Universität Göttingen Biologie studiert und meine Doktorarbeit zu Pflanzen-Bestäuber-Interaktionen in den Tieflandwäldern Boliviens an der Universität Zürich abgeschlossen. Seither habe ich an den Universitäten in München und Bonn zur Ökologie und Evolution von Vogelbestäubung sowie der Entwicklung blütenbiologischer Merkmale geforscht. Seit etwa fünf Jahren rückt zunehmend die Veränderung der mitteleuropäischen Flora und ihre Wechselwirkung mit blütenbesuchenden Insekten ins Zentrum meiner Forschung. Diese Forschungsrichtung möchte ich auch in Zukunft in meiner Funktion als Kurator für mitteleuropäische Gefäßpflanzen am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart weiter verfolgen. Hierzu bieten die detaillierten Daten der Floristischen Kartierung eine hervorragende Grundlage.

Bei meiner Arbeit in der Natur ist mir aufgefallen, dass seit einiger Zeit die immergrünen strauchigen Neophytenarten, wie der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) oder der Runzelblättrige Schneeball (*Viburnum rhytidophyllum*) immer häufiger vorkommen und zunehmend auch siedlungsnaher Wälder besiedeln. Diese Entwicklung könnte durch den Klimawandel begünstigt werden. Erstaunlicherweise gibt es zum aktuellen Vorkommen immergrüner Exoten sowie zu den Faktoren, die ihre Verbreitung bedingen kaum wissenschaftliche Literatur. Daher möchte ich einen Kartieraufruf für den kommenden Herbst und Winter starten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie bei ihren Spaziergängen in winterlichen Wäldern und Gehölzen auf spontan auftretende (aus Samen oder illegal entsorgtem Gartenabfall entstandene), immergrüne Sträucher und Zwergsträucher achten würden. Diese Taxa werden oft ignoriert, da es sich nicht um Besonderheiten der einheimischen Flora handelt. Durch ihr vermehrtes Auftreten können diese Arten aber zu einer potentiellen Gefahr für heimische Arten werden, da sie diese verdrängen. Es ist also wichtig, die invasive

Ausbreitung dieser Arten frühzeitig zu erkennen, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Bei diesem Projekt interessieren mich besonders nicht-heimische Arten, aber auch das Vorkommen der Gewöhnlichen Stechpalme (*Ilex aquifolium*) außerhalb ihres klassischen Verbreitungsgebietes im Westen Baden-Württembergs ist notierenswert. Eine Liste der häufigsten exotischen Arten haben wir in einem gesonderten pdf zusammengestellt, das mit diesem Rundbrief verschickt wird und auch auf unserer Webseite heruntergeladen werden kann (www.flora.naturkundemuseum-bw.de). Sollten Ihnen weitere, nicht auf der Liste erwähnte Arten auffallen, dürfen Sie diese gerne ebenfalls melden. Ihre Meldungen helfen die Ausbreitung potentiell invasiver Arten besser zu verstehen und ggf. Maßnahmen zur Eindämmung zu erstellen. Gleichzeitig stärken sie unsere Datenlage bezüglich unterkartierter Neophyten.

Bitte senden Sie Ihre Funde wie gewohnt mit Angabe von Koordinaten oder zumindest einer genauen Ortsbeschreibung bis Ende März 2023 an die Zentralstelle für die Floristische Kartierung Baden-Württembergs (floristische.kartierung@smns-bw.de).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei unserem Winterprojekt und mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Abrahamczyk

PS: Das Kartierertreffen wird am Samstag, 28. Januar 2023 stattfinden. Weitere Details werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.